

# wir Ebreichsdorf

für unser ebreichsdorf - schranawand - unterwaltersdorf - weigelsdorf



## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ein außergewöhnliches Jahr mit vielen Herausforderungen haben wir vor Kurzem beendet. Mit dem Beginn des neuen Jahres 2021 hoffen wir nun, dass das Leben durch die beginnende Corona-Impfung wieder normaler wird.

Natürlich belasten die Lockdowns und Ausgangsbeschränkungen das Zusammenleben und die offene Kommunikation. Darunter leidet auch das politische Zusammenarbeiten in der Fraktion sowie auf Gemeindeebene zwischen den verschiedenen Parteien. Um die persönlichen Kontakte zu begrenzen, wurden und werden Abstimmungsgespräche und Fraktionssitzungen über Video-Konferenzen abgehalten, notwendige Ausschuss-Sitzungen in den großen Stadtsaal und Gemeinderatssitzungen in die Scheune verlegt. Die Maske gehört zum ständigen Begleiter. Wir haben also so etwas wie Routine im Zusammenleben mit dem Virus entwickelt.

Nun aber zu unserer politischen Arbeit seit der letzten Wahl: Die ÖVP-Fraktion hat sich dank Ihrer Unterstützung um zwei Gemeinderäte verstärken können: DI Bernhard Scharf und Petra Falk sind bereits als Gemeinderäte angelobt worden. Sie stellen sich in diesem Blatt kurz vor.

- **Engelbert Hörhan** ist Stadtrat für Wirtschaft und Landwirtschaft.
- **Christian Balzer** ist u.a. Mitglied im Finanzausschuss und dort auch stellvertretender Ausschussvorsitzender.
- **Bernhard Scharf** bringt seine Ideen im Mobilitäts- und Gesundheitsausschuss ein und koordiniert in dieser Periode unsere Fraktion.
- **Petra Falk** engagiert sich im Bildungs- und Kulturbereich
- Ich (**Heinrich Humer**) bin Mitglied der Ausschüsse Stadtplanung, Grünraum und Infrastruktur.



So können wir uns konstruktiv mit verteilten Schwerpunkten in die Gemeindegearbeit einbringen und mitwirken, dass auch etwas Vernünftiges passiert. Als sogenannte „Oppositionspartei“ beobachten wir natürlich sehr genau, was die mit absoluter Mehrheit ausgestattete Bürgermeisterpartei tut. Diese Kontrollfunktion ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe in einer Demokratie, die wir sehr gewissenhaft und mit Hausverstand wahrnehmen.

Wir bitten Sie, liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, uns weiterhin zahlreich Ihre Ideen und Probleme mitzuteilen. Diese werden wir gerne weiterdiskutieren und umzusetzen versuchen, Probleme und Beschwerden werden wir an die richtige Stelle weiterleiten und mit Nachdruck auf eine Lösung drängen.

In diesem Sinne wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Ihr  
GR DI Heinrich Humer  
ÖVP Stadtparteiobmann



## Bericht aus dem Ressort Wirtschaft und Landwirtschaft

Seit dem Sommer 2020 habe ich nun einen neuen Aufgabenbereich von der SPÖ Regierung übertragen bekommen. Wie Sie in meinen Bericht sehen werden, ist es ein sehr umfangreiches und vielseitiges Ressort, in dem ich schon einige Akzente setzen konnte.

### Wirtschaft

In dieser herausfordernden Zeit ist es wichtig unsere heimische Wirtschaft zu unterstützen. Daher wurde im Herbst die Gutschein-Aktion ins Leben gerufen, die sich zu einem vollen Erfolg entwickelte.

Jeder Gemeindebürger konnte Gutscheine im Wert von max. € 1.000,-- einkaufen und 20% des Gutscheinwertes übernahm dabei die Stadtgemeinde. Die Gesamtauflage war auf € 250.000,-- begrenzt. Die Nachfrage war so groß, dass diese in weniger als 10 Tagen ausverkauft waren.

Es tut mir sehr leid, dass einige Bürger keine Gutscheine mehr erhalten konnten. Deshalb bin ich auch schon wieder in Verhandlungen mit der Stadtregierung, um im Frühjahr eine weitere Auflage starten zu können. Damit können wir sehr treffsicher die Betriebe in unserer Gemeinde, in dieser wirtschaftlich extrem herausfordernden Zeit, unterstützen.



Aktuell gibt es nur mehr ca. 6000 m<sup>2</sup> frei verfügbaren Gewerbegrund im Eigentum der Stadtgemeinde und ca. 30.000 m<sup>2</sup> im Privateigentum. Doch die Nachfrage von Firmen, die sich in unserer Stadt niederlassen wollen, ist ungebrochen. Daher ist es notwendig schon jetzt über mögliche Erweiterungen bzw. auch Neuerschließungen unserer Betriebsgebiete nachzudenken. Ich hoffe, dass ich Ihnen dazu bereits in der nächsten Ausgabe ein mögliches Projekt präsentieren kann.

### Forst

Im kommenden Frühjahr ist es nun soweit, dass die vor einigen Jahren gerodete Windschutzanlage in Schranawand mittels eines Schutzwaldsanierungsprojektes von der NÖ Agrarbezirksbehörde neu ausgepflanzt wird. Davor werden noch die notwendigen Bodenvorbereitungen von unseren örtlichen Landwirten durchgeführt.

Auch für das nun endgültig genehmigte Windkraftprojekt ist eine Ersatzaufforstung notwendig. Diese wird auf meine Anregung in der sogenannten Gemeindeau in Unterwaltersdorf entlang des Feuerbaches durchgeführt.

Manche Politiker in unserer Gemeinde reden oft und gerne über bis zu 900 Bäume, die sie in Zukunft pflanzen möchten. Ich handle schon jetzt und werde alleine heuer mehr als 3000 Bäume in diesen zwei Projekten setzen lassen!



## Gewässer

Als Obmann des Reisenbach-Wasserverbandes und als nun zuständiger Stadtrat für Gewässer verfolgt mich seit einiger Zeit unser „Freund“ der Biber. Die dadurch verursachten Verkläuerungen und Überschwemmungen nehmen überhand und werden zu einem ernsthaften Problem für Anrainer und Wegebenutzer.

Der vergangene Sommer und Herbst waren diesbezüglich bereits eine besondere Herausforderung. Mein besonderer Dank gilt daher unserem Bauhof, vor allem Herrn Mayer und Herrn Hofmann, welche oft rasch und sehr fachkundig mit unserem kleinen Bagger die Verkläuerungen beseitigten. Somit konnte ein Schaden durch ausgetrocknete Bachbette und verendete Fische, unterspülte und eingestürzte Wege oder überschwemmte Felder verhindert werden.



Auch das lange verzögerte Hochwasserschutzprojekt werde ich in Kürze abschließen können. Die letzten Gespräche mit dem Flussbauamt und den Amtssachverständigen mussten coronabedingt bereits zweimal verschoben werden. Ich bin jedoch zuversichtlich, diese noch in diesem Frühjahr durchführen zu können, um dann abschließend mit den Grundeigentümern die Grundeinlöseverhandlungen aufzunehmen.

## Abfallsammelzentrum

Nach einem Gespräch mit dem Bauhof ist es mir gelungen, seit Jänner 2021 die Öffnungszeiten am Montag auf 10 bis 18 Uhr zu verändern. Einerseits können somit die vollen Container vom Wochenende am Montag in der Früh von den LKWs leichter getauscht werden. Andererseits können Bürger nach der Arbeit noch ihren Grünschnitt oder anderes vom Wochenende ordnungsgemäß entsorgen.

Im Frühjahr ist geplant mit dem Bauhof und den Ausschussmitgliedern andere neu errichtete Abfallzentren in der Gegend zu besuchen, um Ideen für einen kommenden Umbau zu sammeln. Weiters werden einige Müllinseln gemeinsam mit dem GVA im heurigen Jahr erneuert.

## Stadtmarketing

Ganz eine neue Aufgabe für mich ist das Stadtmarketing. Im Herbst wurden bereits neue Kurzparkzonen-Uhren angeschafft. Und unseren Wirtschaftstreibenden wurden für 2021 Ebreichsdorf-Wandkalender zugesandt. An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Palfy von der Volkshochschule und Ihren Mitarbeitern recht herzlich bedanken, die mich in dieser Funktion immer wieder mit Ideen und Vorschlägen unterstützen und auch anschließend tatkräftig bei der Umsetzung mitwirken.

## Güterwege

Eine große Herausforderung in den nächsten Jahren ist die ÖBB Baustelle. Egal wo man im Bereich der Baustelle hinkommt, überall sind die Güterwege schon jetzt stark beschädigt. Es ist oft auch sehr mühsam bis man den zuständigen Bauleiter dieses Abschnittes in Erfahrung bringt und dann endlich die Sanierung erfolgt. Ich verspreche hier aber hartnäckig zu bleiben bis alle Wege wieder mindestens in so einem Zustand wie vor Baubeginn sind.

Falls Sie zu einem meiner Ressortbereiche Fragen oder Anregungen haben, zögern sie nicht und melden Sie sich bitte bei mir.

Mail [engelbert.hoerhan@ebreichsdorf.at](mailto:engelbert.hoerhan@ebreichsdorf.at) oder Telefon 0676 88 77 55 07.

Ihr Stadtrat Engelbert Hörhan



## Jahresrückblick



Das Jahr 2020 wird wohl allen als CORONA-Jahr in Erinnerung bleiben. Szenen und Ereignisse, die bis vor Kurzem noch dem Drehbuch eines Science-Fiction-Filmes vorbehalten waren, wurden quasi über Nacht zur traurigen Realität.

Neben Lockdown, Kurzarbeit und Homeoffice galt es dann auch noch die Kinderbetreuung im Homeschooling zu organisieren. Für viele

eine Mammutaufgabe, die uns an die Grenzen unserer Belastbarkeit geführt hat. Und als wäre das erste Halbjahr nicht schon genug gewesen, kam dann auch im Herbst die vorausgesagte zweite Welle und begrub damit jede Hoffnung auf eine baldige Besserung.

Bei vielen von uns hat sich dadurch der persönliche Blickwinkel verändert. Dinge die früher selbstverständlich waren, sind plötzlich etwas ganz Besonderes geworden. Etwa unsere Liebsten zu treffen, einen Arbeitsplatz zu haben, sein Unternehmen weiterzuführen und das Wichtigste: gesund zu sein.

Dennoch sollte man das vergangene Jahr nicht zu voreilig abschreiben. Denn wie so oft gilt: wo Schatten ist, ist auch irgendwo Licht. Zum Beispiel bei den vielen technischen Errungenschaften. Waren Homeoffice und



Videokonferenzen bisher nur eine Randerscheinung, so sind diese aus unserem beruflichen Alltag wohl auch nach dem Ende der Pandemie nicht mehr wegzudenken. Natürlich darf man es damit nicht übertreiben. Aber der eine oder andere eingesparte Kilometer schont dank Videokonferenz unsere Umwelt und die eigene Geldbörse. Und das verringerte Verkehrsaufkommen hat die hohen Feinstaubwerte drastisch sinken und unsere Umwelt durchatmen lassen.

Oder denken wir nur an den beeindruckenden Zusammenhalt in der Bevölkerung angesichts der Krise. Hätten Sie gedacht, dass es fast selbstverständlich wird sich um das Wohlergehen seiner älteren oder erkrankten Mitbürger zu kümmern? Der Einkauf für den Nachbarn oder die Verwandten gehörte heuer nach kurzer Zeit bereits zum guten Ton.

Auch die unzähligen Arbeitsstunden der vielen Freiwilligen dürfen nicht unerwähnt bleiben. Und das nicht nur durch die altbekannten Profis von Feuerwehr und Samariterbund, sondern auch durch viele neue Gesichter wie z.B. bei den erst kürzlich durchgeführten Massentests. Sie alle haben sich nicht einfach unterkriegen lassen, sondern sind aufgestanden und haben angepackt. Und sie haben es sich deshalb auch mehr als verdient in Erinnerung zu bleiben.

2020 wurde so zum Jahr der gelebten Menschlichkeit. Und das sollten wir versuchen möglichst nicht zu vergessen. Vielmehr sollten wir uns diesen Zusammenhalt immer wieder in Erinnerung rufen. Denn wenn uns dieses Jahr eines gelehrt hat, dann das, dass wir nur im Miteinander gemeinsam etwas bewirken können. Aber dafür bezwingen wir dann selbst die größten Herausforderungen. Und mögen sie vorher noch so unvorstellbar gewesen sein...

Ihr  
GR DI Bernhard Scharf  
ÖVP Fraktionsobmann

Ihre  
GR Petra Falk





## Transparenz – nicht bloß ein Wort

Betreffend Transparenz konnte schon der erste Erfolg verbucht werden. Seit kurzem liegen Voranschläge und Rechnungsabschlüsse nicht mehr nur in gedruckter Form oder als nicht lesbare Textdatei auf der Gemeinde auf, sondern sie werden als gedruckte PDF-Datei an die Gemeinderäte verschickt.

Das bietet die Basis für eine wesentlich profundere Auseinandersetzung mit dem Thema und macht so eine oppositionelle Kontrolle überhaupt erst möglich. Für mich ist das aber dennoch nicht genug: Ich werde weiterhin alles daransetzen, dass dies auch auf der Homepage der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt wird, damit allen interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zur Einsicht gegeben wird.

Transparenz ist auch ein wichtiges Thema bei den Subventionsanträgen. Die absolut regierende Bürgermeisterpartei möchte durchsetzen, dass die sogenannten wiederkehrenden Subventionen regelmäßig fortgeschrieben werden. D.h. wer es einmal an den „Futtertrog der Förderungen“ geschafft hat, kann es sich dort sozusagen gemütlich machen. Denn er braucht in den Folgejahren weder einen neuen Subventionsantrag stellen noch zu begründen wozu das Geld verwendet wird. Es wurde deshalb auf unsere Initiative vor einem Jahr vereinbart, dass die Richtlinien für die Subventionen überarbeitet und gerecht und transparent gestaltet werden. Ich hoffe, dass bis zum nächsten Beschluss im Jahr 2022 dieser Punkt endlich abgeschlossen werden kann und dann alle Förderwerber gleichberechtigt im Sinne der Förderziele behandelt werden.

Die nächsten Jahre werden sicherlich sehr arbeitsintensiv, denn wir haben noch viel vor!

Ihr  
GR Christian Balzer

## Was wir für sie erreichen konnten ...

- Säuberungsaktion zum Jahresbeginn 2020
- Konzeption, Erstellung und Umsetzung der Ebreichsdorf Gutscheine inkl. einer 20% Förderung durch die Gemeinde
- Erlass der Luftsteuer für alle Schanigärten im vergangenen Sommer
- Verlängerung der Öffnungszeiten im Abfallsammelzentrum Montags bis 18 Uhr
- ...



## ... und woran wir gerade arbeiten

- Pflanzung von 3.000 Bäumen
- Abschluss des Hochwasserprojektes
- Erweiterung und Neuerschließung von Gewerbegebieten
- ...



## Jung sein in Ebreichsdorf – wie leiwand und sicher ist das?

Was kann ich als junge(r) StadtbewohnerIn in meiner Freizeit machen? Im Vergleich zu anderen Städten leider sehr wenig. Das Vereinsangebot der bestehenden Sport- und Kulturvereine wird sehr gut genutzt, ist jedoch überschaubar. Wir sind daher gefordert, das Angebot zu erhöhen, Vereine anzulocken und zu unterstützen. Nicht jede(r) möchte sportlich in Vereinen aktiv sein. Wo können zum Beispiel die sehr gut ausgebildeten Musiker nach der Musikschule kostenlos mit ihren Freunden proben? Wo können sie auftreten und ihr Können unter Beweis stellen?

Wir fordern hier ein klares Konzept: Welche Bedürfnisse haben junge StadtbewohnerInnen? Was möchten sie für die Stadtgemeinde machen? Eine Befragung und ein Ideenwettbewerb (für Jung und Alt) mit tollen Preisen kann für ausgezeichnete, langfristige und nachhaltige Lösungen sorgen. Lösungen, an die heute noch niemand denkt. Unterstützen und wecken wir parteiübergreifend die gestalterische „Kraft der Jugend“. Dadurch schaffen wir uns eine Stadtgemeinde mit zusätzlichen und vielfältigen Angeboten. Diese Angebote verstärken das miteinander und machen unser Leben schöner.

Die Stadt wächst – und damit leider auch der Verkehr. Durch viele Spaziergänge in den letzten Monaten ist uns aufgefallen, dass gefahrlose Mobilität von Fußgängern und im speziellen von Kindern in vielen Ortsbereichen nicht möglich ist. Fehlende Gehsteige in Kombination mit schlechter Beleuchtung sind auf vielen von Fußgängern genutzten Wegen geradezu lebensgefährlich (z.B. Rechte Bahnzeile). Ein Gehsteig, der mitten auf der Straße neben dem Fußgängerübergang auf der Fahrbahn endet (Weigelsdorf Ampel bei Eni-Tankstelle), wirkt wie ein Schildbürgerstreich.

Meine Vision und Forderung: Es muss in der Stadtgemeinde in spätestens drei Jahren möglich sein, dass Kinder sich SICHER und „ohne Begleitung“ von zu Hause zu den für sie geschaffenen Plätzen (Spielplätze, Kletterturm, Sportzentrum, Schulen, etc.) bewegen können – egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller. Dadurch können wir die bisher nötigen Shuttledienste der Eltern und damit den PKW-Verkehr innerhalb der Stadt drastisch reduzieren. Ein klares Konzept muss her, das Punkt für Punkt abgearbeitet wird. Sonst haben wir in 3 Jahren - bei der Inbetriebnahme der neuen Bahntrasse - eine noch größere Benachteiligung von Fußgängern und Radfahrern. Die Mobilität junger Menschen darf nicht durch gefährliche Wege und fehlende Übergänge gebremst werden.

Sehr gerne lade ich Sie zu einem Spaziergang durch unsere Ortsteile ein. Erst wenn wir das Fortbewegungsmittel und damit unsere Perspektive wechseln, wird uns klar, wo der Schuh drückt. Verlassen wir gemeinsam unsere Komfortzone. Werden wir zur Vorzeigestadt für Verkehrssicherheit in unserer Region!

Ihr Thomas Cichra

## Hilfstransport für die Erdbebenopfer in Petrinja (Kroatien)

Nachdem am 29. Dezember im Gebiet südlich von Zagreb ein Erdbeben stattfand, liefen viele Hilfsaktionen an. Nach zwei Wochen sind wir wieder aus dem Medienfokus verschwunden. In den Berichten zufolge fehlt es aber vor allem bei den Hilfsmaterialien am Nötigsten.

Deshalb machten sich in der Nacht vom 8. auf den 9. Dezember dreizehn Fahrzeuge auf den Weg. Dies war auch mein Nachbar und ich uns mit meinem Transporter und Hilfsgüter wie Decken, Unterlegsmatten, Toilettenartikel, usw. in Ebreichsdorf gesammelt. Der Transport weniger als 24 Stunden waren so über 1000 kg Hilfsmaterialien zusammen gekommen.

Nach einer langen Fahrt wurde der Transportkoffer angeschlossen habe, ab der kroatischen Grenze begleitet. Wir konnten direkt in Petrinja ein Teil der Sachen übergeben, ein kleinerer Teil wurde in Zagreb im Zentrallager des roten Kreuzes abgeliefert. Die Dankbarkeit der Menschen vor Ort war unermesslich.

Wir wollen noch einmal ins Krisengebiet fahren und werden davor genau informiert was die Anwohner wirklich benötigen und gezielt sammeln.

Danke an alle Unterstützer!

Ihr Walter Donig





## Neues Verkehrskonzept im Gewerbegebiet Unterwaltersdorf

Die Stadtgemeinde Ebreichsdorf befindet sich in einer Wachstumsphase. Der Zuzug der letzten Jahre war sehr stark, die Neubauten wuchsen wie die sprichwörtlichen „Schwammerl“ aus dem Boden und es war gut und richtig, dass hier die Bremse von Seite der Stadt angezogen wurde, um ein ausuferndes Wachstum entsprechend einzudämmen.

Die Lage der Stadtgemeinde Ebreichsdorf, die Anbindung an die A3, der Ausbau der Pottendorfer Linie und natürlich der Zuzug an Menschen machen den Standort Ebreichsdorf auch für Unternehmen diverser Art attraktiv. Dementsprechend erleben wir auch hier in den Gewerbegebieten Ebreichsdorf und Unterwaltersdorf derzeit eine rege Bautätigkeit. Grundsätzlich ist die Ansiedlung von Gewerbetreibenden etwas Positives, schafft dies doch zusätzliche Arbeitsplätze zum einen und zusätzliches Einkommen für die Stadtgemeinde andererseits. Es ist nur logisch, dass eine erhöhte Bautätigkeit und in der Folge ein größeres Gewerbegebiet auch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen mit sich bringen wird.

Insbesondere in Unterwaltersdorf bedarf es hier jedoch dringend eines neuen Verkehrskonzepts: Das Gewerbegebiet Unterwaltersdorf liegt zwischen der Brodersdorfer Straße und der Seibersdorfer Straße nach der jeweiligen Eisenbahnkreuzung bis zur ersten Windschutzanlage.

Durch die Prinz-Eugen-Straße, die Reisenbacherstraße, die Albin-Brunec-Straße und der Gottfried-Vajan-Straße sollten ausreichende An- und Abfahrtsmöglichkeiten gegeben sein, möchte man zumindest meinen. Diese Straßen sind bereits asphaltiert, bzw. werden es in naher Zukunft sein. Neben den o.g. Straßen gibt es allerdings noch einen Güterweg entlang der südöstlichen Grenze (Windschutzanlage) des Gewerbegebiets, der erst im Herbst 2020 wieder neu aufbereitet wurde.

Diese Wege wurde in der Vergangenheit von den Landwirten und insbesondere von diversen Freizeitsportlern und Spaziergängern genutzt. Kinder drehten dort ihre ersten Runden auf dem Tretroller oder erlernten das Fahrradfahren. Leider kann davon heute nicht mehr die Rede sein.

Es gibt genug alternative An- und Abfahrten zum Gewerbegebiet und es ist schlicht nicht notwendig, dass PKW oder Kleintransporter diesen Weg nutzen. Manchmal lässt es sich wohl nicht vermeiden, aber hier sollte nicht die Ausnahme zur Regel werden. Weiters ist es vollkommen unverständlich, dass schwere LKW diesen Weg nutzen müssen, obwohl es alternative Zufahrten gibt. Weder ist dieser Güterweg dafür ausgelegt, noch besteht eine zwingende Notwendigkeit diesen zu nutzen.

Hinzuzufügen ist, dass sich gerade entlang der Brodersdorfer Straße, in Richtung Unterwaltersdorf Ortskern, sehr viele junge Familien angesiedelt haben. Diese Familien haben Kindergarten- und Schulkinder und es ist völlig absurd, entlang dieser ohnehin schon stark befahrenen Straße ein zusätzliches Verkehrsaufkommen zu fördern.

Wir fordern daher Verkehrsstadträtin Dallinger SPÖ dringend auf, hier entsprechende Maßnahmen zu setzen, um die Konfliktsituation zu entschärfen, sodass die vielen Familien in Zukunft wieder sicher in der Natur spazieren gehen bzw. Rad fahren können.

Ihr Simon Pfanner

## Lebenopfer

n)

von Zagreb die Erde  
Wochen war es aber  
len. Nach privaten  
enen, die es wirklich

f den 9. Januar 2021  
ch der Grund warum  
orter beteiligt haben  
n, warme Kleidung,  
melt haben. Binnen  
er eine Tonne an

onvoi, dem ich mich  
nze von der Polizei  
en Großteil unserer



## Unsere neuen Gemeinderäte:



### Petra Falk

geb. 1973, wohnhaft in Ebreichsdorf/Piestingau, Zwillingsmutter, Pressereferentin und Trainerin

Ich bin 46 Jahre alt, Mutter von 14jährigen Zwillingen und wohne in Ebreichsdorf in der Piestingau. Beruflich habe ich mich schon vor vielen Jahren der Kommunikation verschrieben. Begonnen habe ich bei Radio und Fernsehen als Journalistin und Moderatorin, nach einer TrainerInnenausbildung habe ich mich dann als Sprech-, Stimm- und Kommunikationstrainerin selbständig gemacht. Heute arbeite ich als Pressereferentin und Trainerin. Zu meinen Hobbys zählen mein Garten, Lesen, Kommunikationspsychologie und das politische Engagement. Besonders wichtig sind mir ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde, gegenseitiger Respekt und Zusammenhalt.

Ich denke, dass wir in Ebreichsdorf vor großen Herausforderungen stehen, die es zu meistern gilt. Wir müssen die große Nachfrage nach Wohnraum, das rasche Wachstum und den Wunsch nach dem Erhalt ländlicher Strukturen unter einen Hut bringen. Auch beim Thema Verkehr gibt es viel zu planen und umzusetzen. Ich bin aber überzeugt davon, dass wir diese Herausforderungen grandios meistern werden, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Damit meine ich sowohl alle politischen Fraktionen als auch die Ebreichsdorfer Bevölkerung insgesamt.

Ich freue mich auf die nächsten 5 Jahre als Gemeinderätin!



### Bernhard Scharf

geb. 1983, wohnhaft in Weigelsdorf, verheiratet, 2 jugendliche Kinder, Bezirkstellenleiter der Landwirtschaftskammer

Ich engagiere mich bereits seit einigen Jahren in der Gemeindepolitik und darf diese Tätigkeit nun auch zukünftig als gewählter Gemeinderat tun. Auch wenn die Politik im Allgemeinen keinen guten Ruf genießt, ist sie doch gerade auf Gemeindeebene die Basis für ein gutes Miteinander.

Aus diesem Grund stelle ich - so wie auch meine Kolleginnen und Kollegen - meine knappe Freizeit in den Dienst unserer vier Ortsteile und möchte damit zu einer positiven Entwicklung unserer Gemeinde beitragen.

„Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte!“ (Heinemann) Deshalb dürfen wir Veränderung und Innovation nicht aufhalten, sondern müssen sie sorgfältig prüfen und zielgerichtet einsetzen.

Ich bin daher optimistisch, dass sich trotz der vielen Bautätigkeiten in unserer Gemeinde die Stadt Ebreichsdorf ihren Dorfcharakter bewahren kann und damit die hohe Lebensqualität erhalten oder sogar noch gesteigert wird. Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und werde mich gemeinsam mit meinen Fraktionskollegen für eine bürgerliche Gemeindepolitik einsetzen.

Da in unserer Gemeinde gerade die Wahlen in den vier Feuerwehren turnusmäßig abgewickelt wurden, möchten wir allen wiedergewählten Routiniers sowie allen neugewählten Personen herzlich zur Wahl gratulieren. Besonders in solch außergewöhnlichen Zeiten ist es alles andere als selbstverständlich sich sogar unter Einsatz des eigenen Lebens für seine Mitmenschen zu engagieren. Vielen Dank für eure Bereitschaft und viel Erfolg in euren Positionen.

